

Wissen der hessischen Bevölkerung über die DDR-Geschichte und die SED-Diktatur

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung in Hessen

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
Zentrale Ergebnisse	2
1 Wissensstand über die DDR, die DDR-Geschichte und die SED-Diktatur	4
1.1 Wissensstand zur DDR-Geschichte im Vergleich	4
1.2 Wissen zu Institutionen und Ereignissen in der DDR	7
1.3 Interesse am Thema „DDR“	14
2 Bewertung: die DDR als Unrechtsstaat?	15
3 Wissensbildung über die DDR und die DDR-Geschichte	17
3.1 Wissensherkunft im Vergleich	17
3.2 Wissensbildung über persönliche Kontakte	21
3.3 Wissensbildung über Aufenthalte in den neuen Bundesländern	24
3.4 Medial vermittelte Wissensbildung.....	25
3.5 Wissensbildung über den Schulunterricht.....	26
4 Aufarbeitung der DDR-Erfahrung.....	28
4.1 Stellenwert der Aufarbeitung.....	28
4.2 Beurteilung der DDR-Aufarbeitung in Deutschland.....	32
4.3 Bedeutung der DDR-Erfahrung heute	36
5 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Aufarbeitungs-Angeboten in Hessen	37
5.1 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Angeboten	37
5.2 Wunsch nach Angeboten am Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen	43

Vorbemerkung

Im Auftrag der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen gGmbH und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine Umfrage unter der hessischen Bevölkerung durchgeführt, um herauszufinden, welches Wissen und Bewusstsein bei den Bürgerinnen und Bürgern in Hessen über die DDR-Geschichte, die SED-Aufarbeitung und die friedliche Revolution vorhanden ist. Dazu wurde zum einen subjektive Einschätzungen zum eigenen Wissen ermittelt sowie objektive Wissensfragen gestellt. Zudem wurden die Meinungen zur Aufarbeitung ermittelt und zu den Erfahrungen mit der schulischen Bearbeitung des Themas.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.250 Bürgerinnen und Bürger in Hessen ab 14 Jahre mithilfe computergestützter Telefoninterviews (CATI) befragt.

Um auch die Perspektive der jungen Generation angemessen zu berücksichtigen, wurden insgesamt 265 14- bis 20-Jährige befragt. Um zudem eine regionale Aufschlüsselung der Ergebnisse nach den drei hessischen Regierungsbezirken zu ermöglichen, wurde die Stichprobe auch hinsichtlich der regionalen Verteilung disproportional angelegt. So wurden im Regierungsbezirk Gießen 244, im Regierungsbezirk Kassel 320 und im Regierungsbezirk Darmstadt 686 Bürger/-innen befragt.

Diese disproportionale Stichprobenanlage wurde im Rahmen der Datenauswertung so gewichtet, dass repräsentative Aussagen für die Gesamtbevölkerung im Land Hessen möglich sind.

Die Erhebung wurde vom 28. Juni bis 10. Juli 2024 durchgeführt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Bevölkerung ab 14 Jahre im Bundesland Hessen übertragen werden.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Zentrale Ergebnisse

Wissensstand zur DDR im Vergleich zur Wiedervereinigung eher gering

Das Wissen hinsichtlich verschiedener Epochen der jüngeren (ost- und west-)deutschen Geschichte ist vor allem hinsichtlich der Zeit des Nationalsozialismus, aber auch der Wiedervereinigung bei den Bürgerinnen und Bürgern des Landes Hessen vergleichsweise hoch – vor allem aber höher als hinsichtlich anderer zeitlicher Epochen, wie z. B. der Weimarer oder der Bonner Republik, aber auch der Zeit der DDR insgesamt.

Betrachtet man die DDR-Geschichte mit ihren verschiedenen Ereignissen, so sind den Befragten vor allem der Mauerbau 1961, der Mauerfall 1989 und die Wiedervereinigung im Oktober 1990 bekannt. Dass es im März 1990 freie Wahlen in der DDR bzw. im Juni 1953 einen Aufstand mit einer Welle von Streiks, Massen-Demonstrationen und politischen Protesten gab, weiß ebenfalls noch eine Mehrheit von rund drei Vierteln aller Befragten. Deutlich weniger bekannt sind die zeitlich länger zurückliegenden Ereignisse der Zwangsvereinigung von KPD/SPD zur SED im Jahr 1946 oder die Zwangsaussiedlungen aus DDR-Grenzgebieten ins Landesinnere 1952 bzw. 1962.

Um den Wissensstand der hessischen Bevölkerung zu ermitteln, wurde neben der eigenen, subjektiven Einschätzung des Wissensstands eine Wissensfrage gestellt. Das Wissen zu Institutionen der DDR fällt dabei unterschiedlich aus. So können zwar die meisten Befragten noch angeben, wofür die Abkürzung „Stasi“ steht. Bei den Abkürzungen „FDJ“, „SED“ und „NVA“ ist dieses Wissen jedoch deutlich begrenzter.

Beim Wissensstand zeigen sich Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Generationen. Zum Ereignis der Wiedervereinigung im Jahr 1990 geben eher die über 40-Jährigen an, sich (sehr) gut auszukennen. Zur Zeit der DDR schätzen die unter 20-Jährigen ihr Wissen höher ein als die über 20 Jahre alten Bürgerinnen und Bürger Hessens. Allerdings zeigt sich hinsichtlich der DDR-Institutionen, dass der Wissensstand vor allem bei den jüngeren, unter 40 Jahre alten Bürgerinnen und Bürger noch ausbaufähig ist.

Das Interesse für alles, was mit der DDR zusammenhängt, ist bei über der Hälfte der hessischen Bürgerinnen und Bürger (60 %) derzeit kaum oder gar nicht vorhanden. Durchschnittlich 40 Prozent – darunter am ehesten die junge und ältere Generation – zeigen ein (sehr) starkes Interesse für alles rund um die DDR.

DDR-Wissen wird sich vor allem jenseits des Schulunterrichts angeeignet

Das Wissen über die DDR haben die Befragten hauptsächlich aus den klassischen Medien (Zeitungen, TV oder Radio) oder aus persönlichen Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen. Eine gewisse Relevanz bei der Wissensvermittlung haben zudem Bücher und Zeitschriften bzw. Museen, Ausstellungen oder Gedenkstätten. Die Schule als Wissensvermittler ist vor allem für die jüngeren, unter 40 Jahre alten Bürgerinnen und

Bürger von größerer Relevanz. Diese Altersgruppe hat aber auch viel von ihrem DDR-Wissen aus dem Internet oder von Museen, Ausstellungen oder Gedenkstätten.

Dass die Schule lediglich für etwa die Hälfte der hessischen Bevölkerung als Wissensvermittler zum Thema DDR relevant ist bzw. war, liegt wohl auch darin begründet, dass 70 Prozent aller Befragten, die in Hessen oder einem anderen westdeutschen Bundesland zur Schule gegangen sind, angeben, dass das Thema DDR bei ihnen zu Schulzeiten nicht so ausführlich oder überhaupt nicht behandelt wurde. Hier zeigt sich ebenfalls ein deutlicher Unterschied zwischen den Altersgruppen: Während von den unter 30-Jährigen mehr als 40 Prozent angeben, das Thema DDR sei in der Schule (sehr) ausführlich behandelt worden, sind das von den über 40-Jährigen lediglich 20 Prozent.

Kontakte im persönlichen Umfeld zu Menschen, die entweder aus der ehemaligen DDR oder aus dem heutigen Gebiet der neuen Bundesländer stammen, haben viele Hessinnen und Hessen, die nicht ohnehin in der DDR geboren sind. Mit diesen wird aber in den meisten Fällen (83 %) höchstens hin und wieder die DDR in Gesprächen thematisiert. Selbst waren auch die meisten Befragten (72 %) schon mindestens einmal in einem der neuen Bundesländer (abgesehen von Berlin).

Hohe Bedeutung der DDR-Aufarbeitung: breiter Wunsch, Erfahrungen mit SED-Diktatur an junge Menschen zu vermitteln

Auch wenn die Wiedervereinigung zu einem gesamtdeutschen Staat nun fast 35 Jahre zurückliegt, findet es noch eine deutliche Mehrheit (92 %) sehr bzw. eher wichtig, dass die jungen Menschen in Hessen auch heute noch etwas über die DDR-Geschichte, das Leben in der DDR und die SED-Diktatur erfahren. Etwa zwei Drittel der Befragten (66 %) finden zudem, dass die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur die Demokratie in Deutschland stärkt. Gleichzeitig meint etwa die Hälfte, dass sich in Deutschland alles in allem zu wenig mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt wird.

Trotz dieser Einschätzungen sehen nur wenige Befragte (8 %) heute noch einen großen Einfluss der Erfahrungen aus der Zeit der DDR und der SED-Diktatur auf das gesellschaftliche Leben in Hessen.

Wunsch nach erlebbarem DDR-Gedenken mit Führungen, Dauerausstellung und Gesprächen mit Zeitzeugen

Von den verschiedenen Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze ist am ehesten die Gedenkstätte Point Alpha bekannt, die auch am ehesten bereits besucht wurde. Den Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen kennt etwa jeder dritte Befragte.

Bei einem Besuch des neuen Lern- und Erinnerungsortes Notaufnahmelager Gießen wären für die Befragten vor allem Führungen durch die Gedenkstätten wichtig, eine Dauerausstellung sowie Zeitzeugengespräche.

1 Wissensstand über die DDR, die DDR-Geschichte und die SED-Diktatur

1.1 Wissenstand zur DDR-Geschichte im Vergleich

Zunächst wurden die Bürgerinnen und Bürger in Hessen gebeten anzugeben, wie gut oder schlecht sie sich hinsichtlich verschiedener Epochen der jüngeren deutschen Geschichte auskennen.

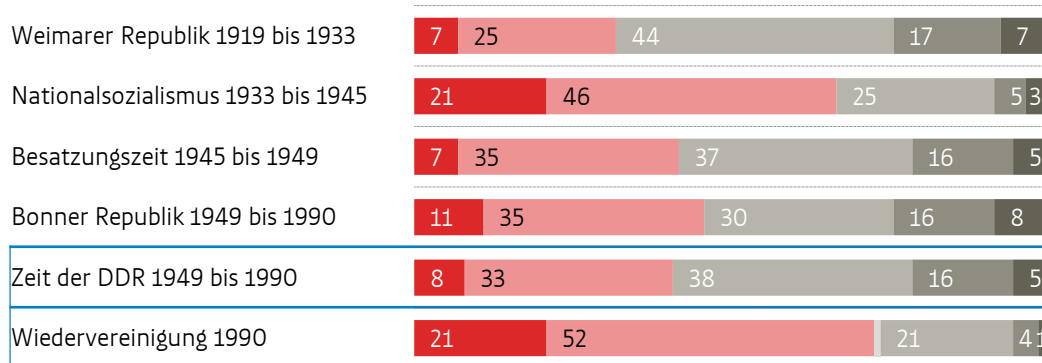
Dabei zeigt sich ein eher geringer Kenntnisstand hinsichtlich der Weimarer Republik von 1919 bis 1933, der Besatzungszeit 1945 bis 1949, der Bonner Republik 1949 bis 1990 und der Zeit der DDR 1949 bis 1990: Bezüglich dieser geschichtlichen Epochen gibt jeweils über die Hälfte der Befragten an, sich höchstens „mäßig“ auszukennen.

Deutlich besser sieht es bezüglich des Kenntnisstands zur Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 und der Wiedervereinigung 1990 aus: Hier geben jeweils über zwei Drittel der Befragten (67 bzw. 73 %) an, sich gut oder sogar sehr gut auszukennen.

Wissenstand zur jüngeren deutschen Geschichte

Es kennen sich hinsichtlich der folgenden Epochen der jüngeren deutschen Geschichte aus

■ sehr gut ■ eher gut ■ weiß nicht
■ mäßig ■ eher schlecht ■ sehr schlecht



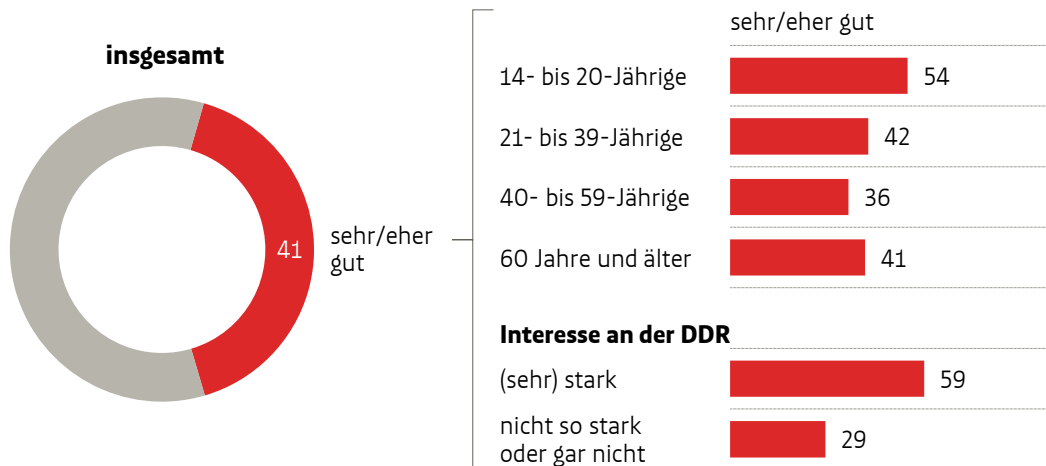
Angaben in Prozent

Die Kenntnisse hinsichtlich der Zeit der DDR von 1949 bis 1990 sind vor allem bei den jüngeren hessischen Bürgerinnen und Bürgern zwischen 14 und 20 Jahren gut: Über die Hälfte gibt in dieser Altersgruppe an, sich mit dieser Zeit sehr bzw. eher gut auszukennen. Von den über 20-Jährigen sagen dies deutlich weniger Befragte.

Gut kennen sich mit dieser Zeit vor allem auch diejenigen aus, die sich grundsätzlich (sehr) stark für alles, was mit der DDR zusammenhängt, interessieren.

Wissensstand zur Zeit der DDR 1949 bis 1990

Es kennen sich hinsichtlich der Zeit der DDR 1949 bis 1990 aus



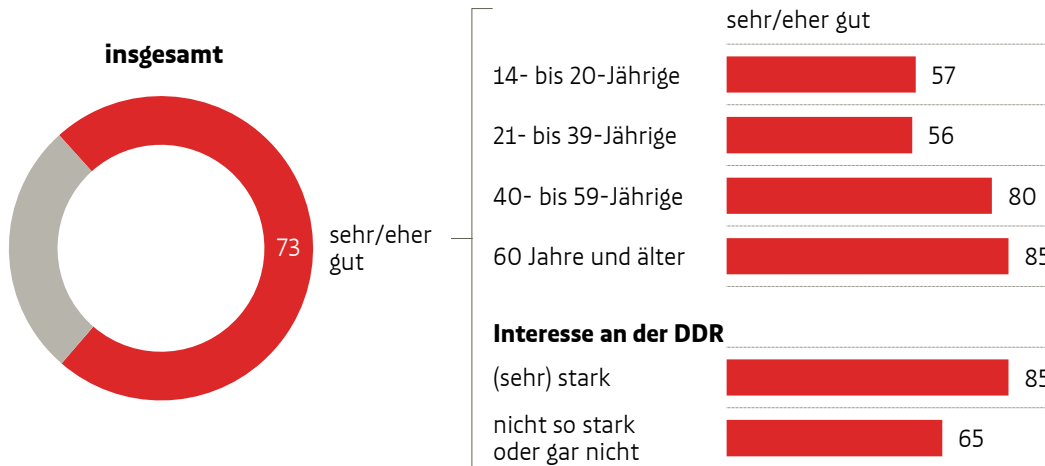
Angaben in Prozent

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bezogen auf die Kenntnisse zur Wiedervereinigung im Jahr 1990. Mit diesem Ereignis der jüngeren deutschen Geschichte kennen sich die älteren, über 40 Jahre alten Bürgerinnen und Bürger deutlich besser aus als die jüngeren, unter 40 Jahre alten Bürgerinnen und Bürger.

Erneut geben diejenigen, die ein generell starkes Interesse an der DDR aufweisen, überdurchschnittlich häufig an, sich mit diesem Ereignis (sehr) gut auszukennen.

Wissensstand zur Zeit der Wiedervereinigung 1990

Es kennen sich hinsichtlich der Zeit der Wiedervereinigung 1990 aus



Angaben in Prozent

1.2 Wissen zu Institutionen und Ereignissen in der DDR

Im Anschluss wurden den Befragten verschiedene Abkürzungen genannt, jeweils mit der Bitte in kurzen Worten anzugeben, wofür die Abkürzung steht bzw. was damit gemeint ist.

Am häufigsten bekannt ist die „Stasi“: Hier können 72 Prozent der Befragten eine korrekte Nennung abgeben, also entweder „Staatssicherheitsdienst der DDR“ (61 %), „Geheimdienst, Geheimpolizei der DDR“ (10 %) oder „Ministerium für Staatssicherheit“ (1 %).

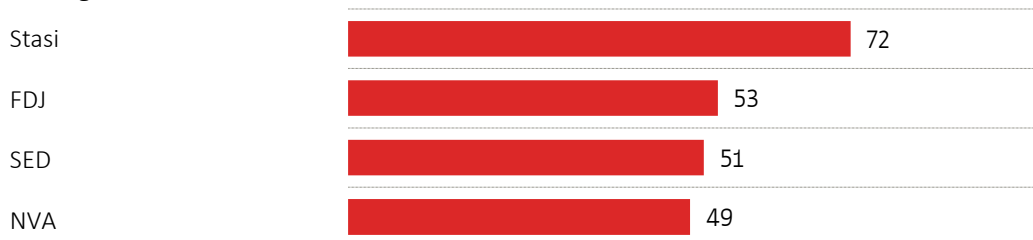
Etwa die Hälfte (53 %) der Befragten kennt die Abkürzung „FDJ“ als „Freie Deutsche Jugend“ (42 %) bzw. als „Jugendorganisation der DDR“ (11 %).

Ähnlich vielen (51 %) ist die „SED“ ein Begriff und sie können entweder korrekt sagen, dass dies die „Sozialistische Einheitspartei Deutschlands“ (31 %) war oder konnten die Abkürzung zumindest der „(Einheits-)Partei in der DDR“ (20 %) zuordnen.

Auch „NVA“ ist knapp der Hälfte (49 %) als „Nationale Volksarmee“ (45 %) bzw. als die „Streitkräfte der DDR“ (4 %) bekannt.

Bekanntheit verschiedener DDR-spezifischer Abkürzungen

Es können jeweils sagen, wofür die Abkürzung steht bzw. was damit gemeint ist:

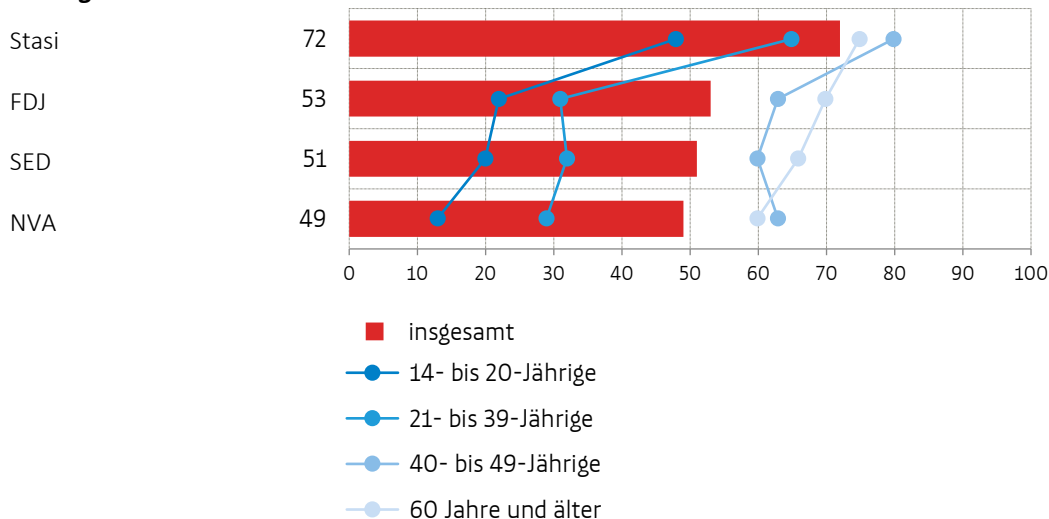


Angaben in Prozent

Bezüglich der Bekanntheit der verschiedenen DDR-bezogenen Abkürzungen zeigt sich eine klare Alterstendenz: So sind alle vier abgefragten Abkürzungen jeweils bei den über 40-Jährigen deutlich bekannter als bei den unter 40-Jährigen. Von den 14- bis 20-Jährigen kann jeweils nur weniger als die Hälfte (Stasi) bzw. sogar weniger als ein Viertel (FDJ, SED, NVA) die korrekte Bezeichnung der Abkürzung nennen.

Bekanntheit verschiedener DDR-spezifischer Abkürzungen – nach Altersgruppen

Es können jeweils sagen, wofür die Abkürzung steht bzw. was damit gemeint ist:

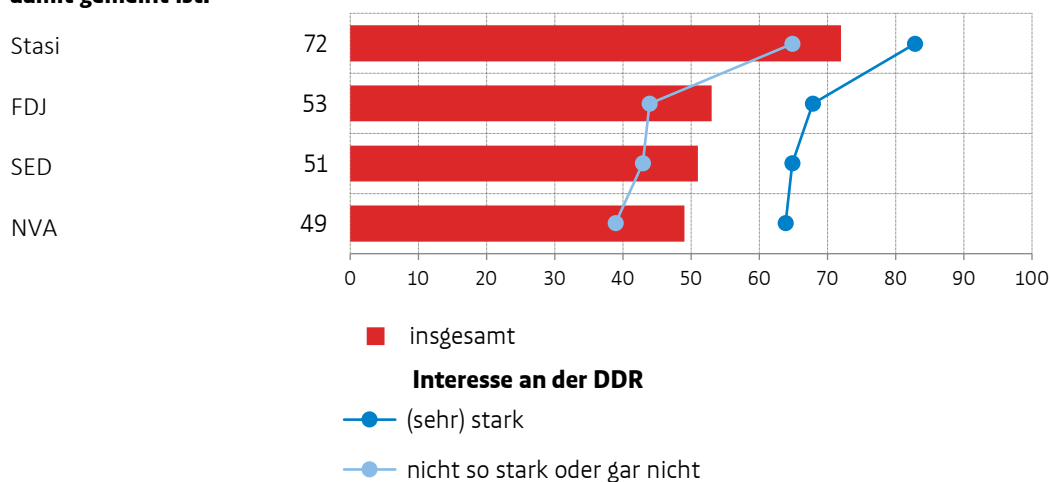


Angaben in Prozent

Die Bekanntheit der DDR-spezifischen Abkürzungen ist erneut bei denjenigen mit großem Interesse für alles, was mit der DDR zusammenhängt, deutlich höher als bei denen, die sich dafür nicht so stark oder gar nicht interessieren.

Bekanntheit verschiedener DDR-spezifischer Abkürzungen – nach Interesse an DDR

Es können jeweils sagen, wofür die Abkürzung steht bzw. was damit gemeint ist:



Angaben in Prozent

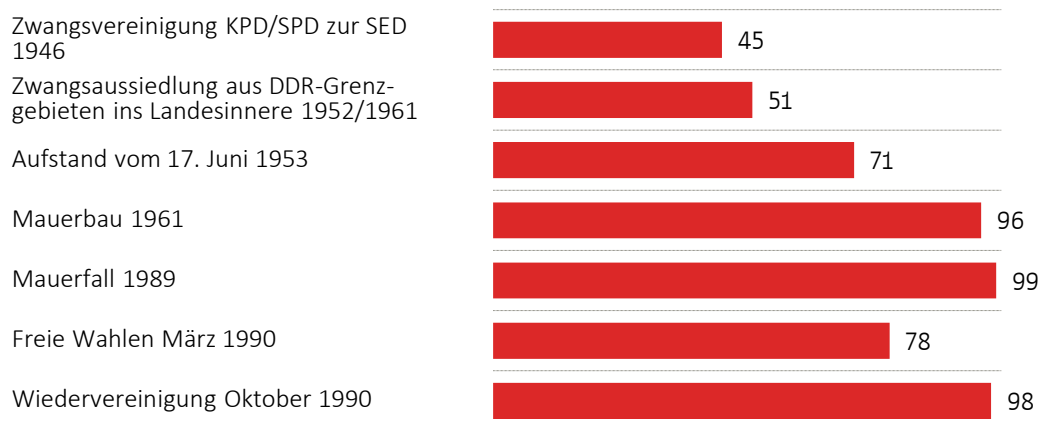
Darüber hinaus wurden die Hessinnen und Hessen gefragt, ob ihnen verschiedene Ereignisse der DDR-Geschichte bekannt sind.

Der Mauerbau 1961 (96 %), der Mauerfall 1989 (99 %) und die Wiedervereinigung im Oktober 1990 (98 %) sind nahezu allen Befragten bekannt. Die freien Wahlen im März 1990 sind immerhin 78 Prozent der Befragten ein Begriff.

Die abgefragten Ereignisse der DDR-Geschichte vor dem Mauerbau 1961 sind den Befragten hingegen seltener geläufig: Während den Aufstand vom 17. Juni 1953 noch 71 Prozent kennen, sind die Zwangsvereinigung der KPD und SPD zur SED im Jahr 1946 (45 %) und die Zwangsaussiedlung aus DDR-Grenzgebieten ins Landesinnere in den Jahren 1952 und 1961 (51 %) lediglich rund der Hälfte der Befragten geläufig.

Bekanntheit verschiedener Ereignisse der DDR-Geschichte

Folgende Ereignisse der DDR-Geschichte sind bekannt:



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

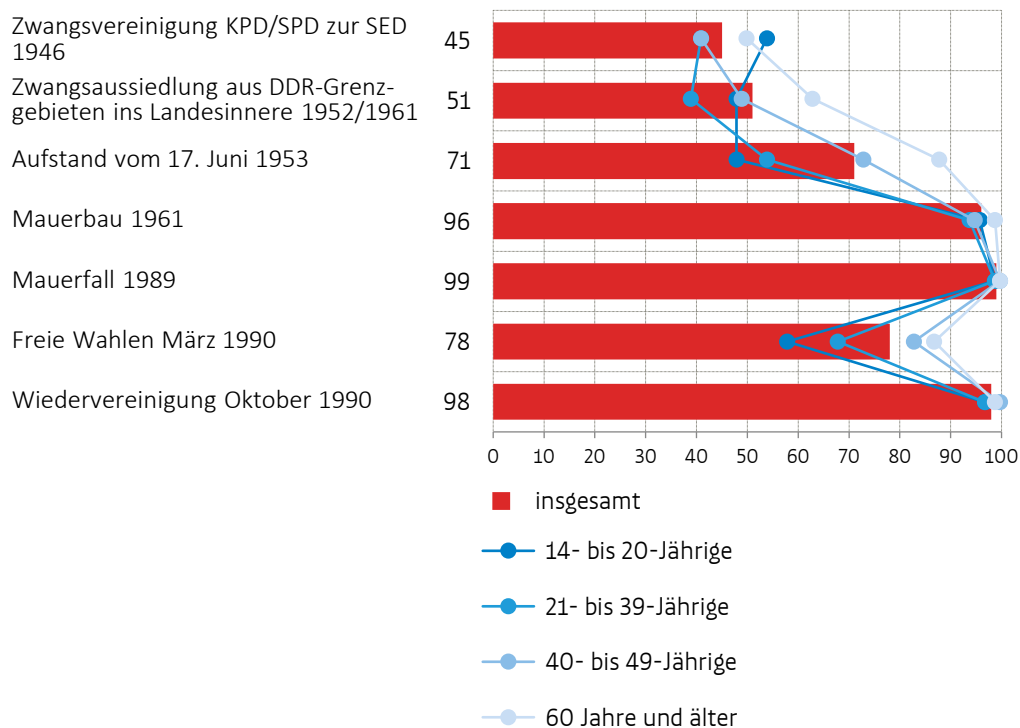
Hinsichtlich der Ereignisse, die nicht ohnehin fast allen Befragten bekannt sind (Mauerbau, Mauerfall, Wiedervereinigung), kennen sich die über 60-Jährigen bei fast allen Ereignissen besser als die unter 60-jährigen Befragten aus.

Nur bei der Zwangsvereinigung von KPD und SPD zur SED geben die 14- bis 20-Jährigen häufiger als die über 60-Jährigen an, das Ereignis der DDR-Geschichte zu kennen. Wissenslücken bestehen hier vor allem bei den 21- bis 59-Jährigen.

Bezüglich der Zwangsaussiedlungen aus DDR-Grenzgebiet (1952, 1961) haben im Vergleich die 21- bis 39-Jährigen die größten Wissenslücken.

Bekanntheit verschiedener Ereignisse der DDR-Geschichte – nach Altersgruppen

Folgende Ereignisse der DDR-Geschichte sind bekannt:

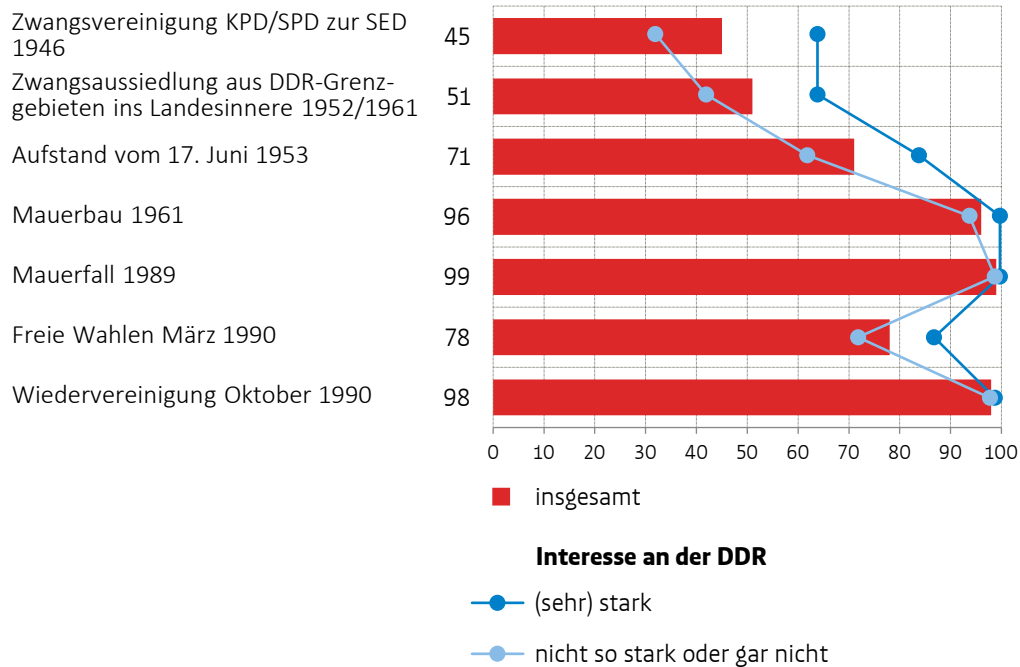


Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Befragten, die sich für alles, was mit der DDR zu tun hat interessieren, sind auch die insgesamt weniger bekannten DDR-geschichtlichen Ereignisse überdurchschnittlich häufig geläufig.

Bekanntheit verschiedener Ereignisse der DDR-Geschichte – nach Interesse an DDR

Folgende Ereignisse der DDR-Geschichte sind bekannt:

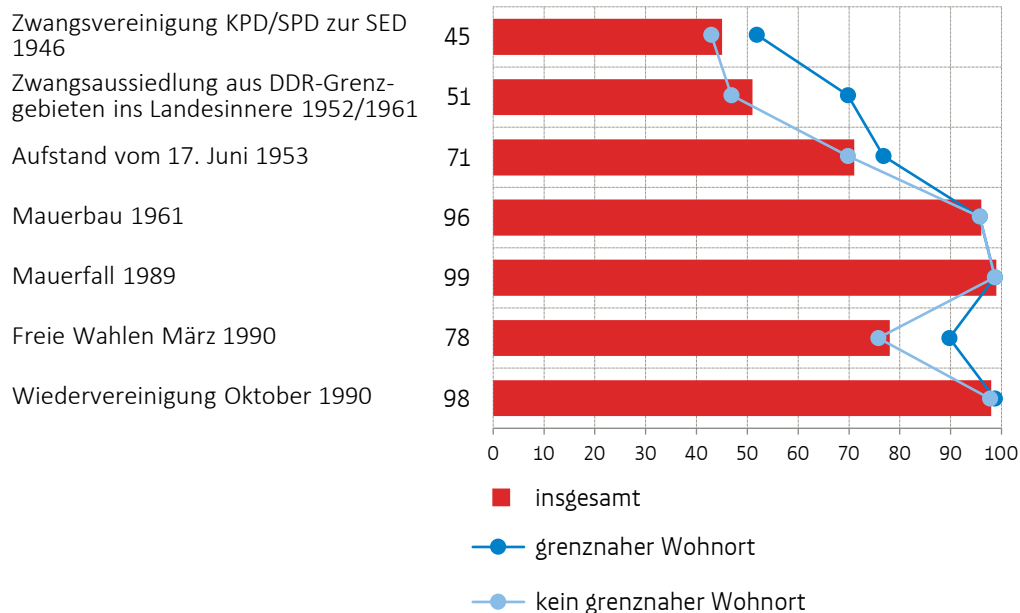


Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Die Zwangsaussiedlungen aus DDR-Grenzgebieten ins Landesinnere (1952/1961) sind Befragten, die schon einmal nahe der hessisch-thüringischen Grenze gelebt haben, mit deutlicher Mehrheit bekannt (70 %).

Bekanntheit verschiedener Ereignisse der DDR-Geschichte – nach grenznahem Wohnort

Folgende Ereignisse der DDR-Geschichte sind bekannt:



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

1.3 Interesse am Thema „DDR“

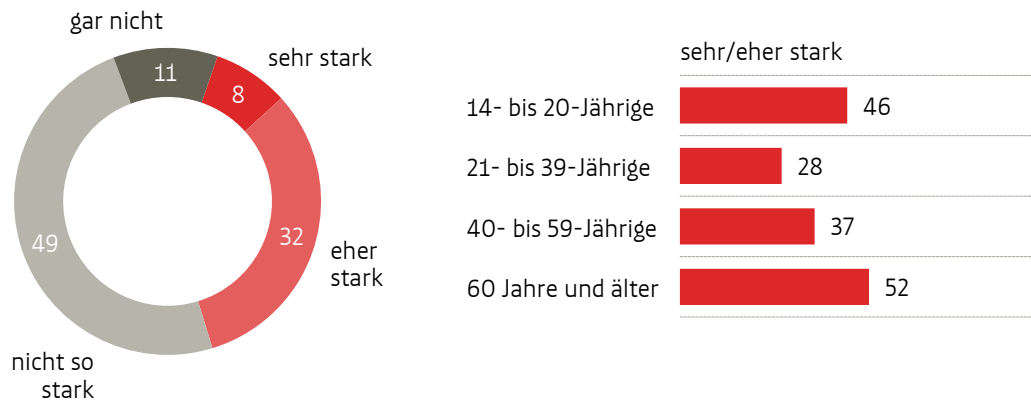
Insgesamt geben 40 Prozent aller Befragten an, sich sehr bzw. eher stark für alles, was mit der DDR zusammenhängt, zu interessieren.

Am größten ist das Interesse bei den 14- bis 20-Jährigen sowie bei den über 60-Jährigen.

Von den mittleren Altersgruppen zwischen 21 und 59 Jahren gibt jeweils nur eine kleine Minderheit (28 bzw. 37 %) an, sich für die Zeit der DDR stark zu interessieren.

Interesse für alles, was mit der DDR zusammenhängt

Es interessieren sich für alles, was mit der DDR zusammenhängt



Angaben in Prozent

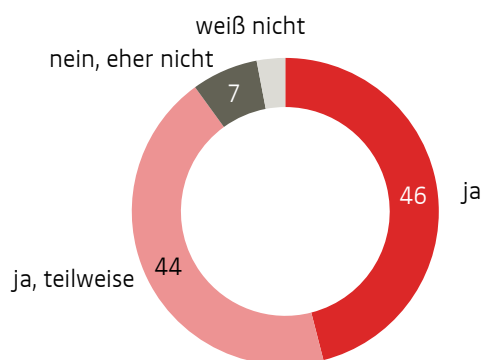
2 Bewertung: die DDR als Unrechtsstaat?

Die Einschätzung, die DDR sei ein Unrechtsstaat gewesen, in dem sich die Machthaber willkürlich über das Recht hinweggesetzt haben, teilt knapp die Hälfte aller Befragten (46 %). Ähnlich viele Befragte (44 %) meinen, dies trifft zumindest teilweise auf die DDR zu.

Kaum jemand (7 %) findet, dies trifft eher nicht auf die DDR zu.

War die DDR ein Unrechtsstaat?

Die DDR war ein Unrechtsstaat, in dem sich die Machthaber willkürlich über das Recht hinweggesetzt haben



Angaben in Prozent

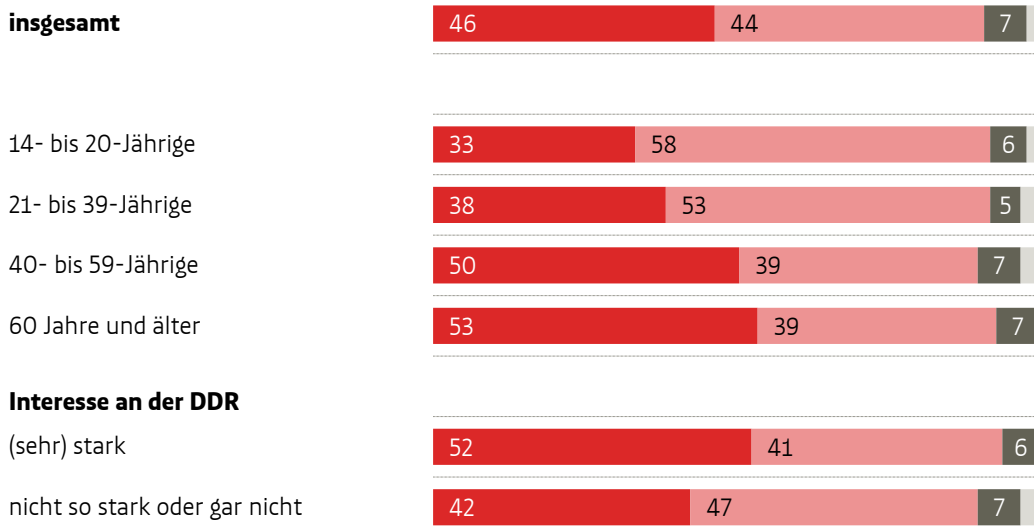
Die jüngeren, unter 40 Jahre alten Bürgerinnen und Bürger des Landes Hessen, teilen die Einschätzung der DDR als Unrechtsstaat etwas häufiger als die älteren Bürgerinnen und Bürger nur teilweise.

Diejenigen mit starkem Interesse für alles, was mit der DDR zu tun hat, sehen in der DDR häufiger als diejenigen mit weniger großem Interesse uneingeschränkt einen Unrechtsstaat.

War die DDR ein Unrechtsstaat? – Teilgruppen

Die DDR war ein Unrechtsstaat, in dem sich die Machthaber willkürlich über das Recht hinweggesetzt haben

■ ja ■ ja, teilweise ■ nein, eher nicht ■ weiß nicht



Angaben in Prozent

3 Wissensbildung über die DDR und die DDR-Geschichte

3.1 Wissensherkunft im Vergleich

Die meisten Befragten haben ihr Wissen über die DDR hauptsächlich aus Zeitungen, TV oder Radio (80 %) oder aus persönlichen Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen (72 %).

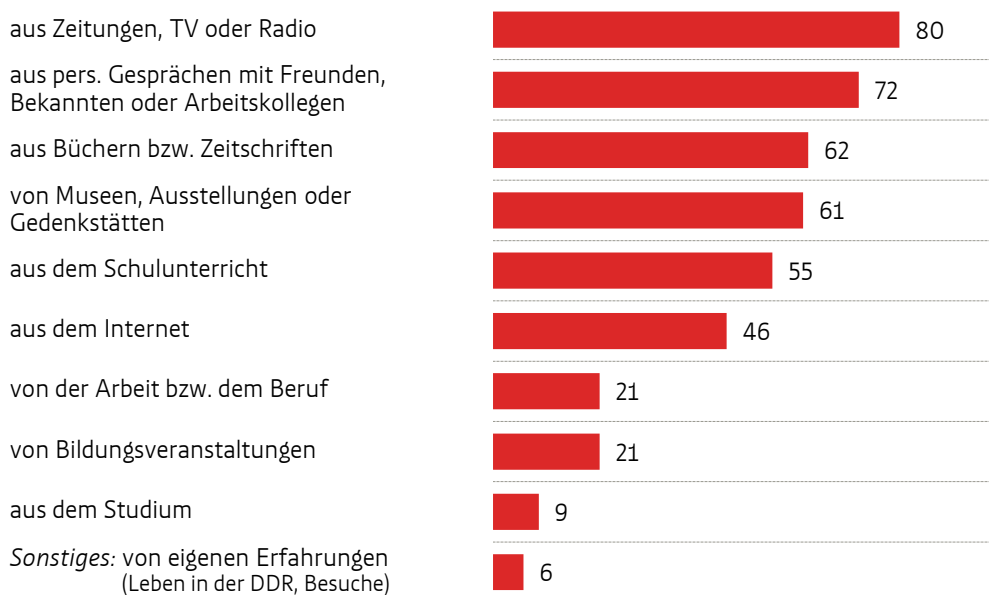
Rund zwei Drittel haben ihr DDR-Wissen aus Büchern und Zeitschriften (62 %) oder von Museen, Ausstellungen oder Gedenkstätten (61 %). Etwa die Hälfte gibt an, ihr Wissen im Schulunterricht (55 %) oder aus dem Internet (46 %) erlangt zu haben.

Eher wenige Befragte haben ihr Wissen über die DDR von der Arbeit bzw. dem Beruf oder von Bildungsveranstaltungen (jeweils 21 %) bzw. aus dem Studium (9 %).

Spontan geben einige Befragte (6 %) an, dass sie ihr Wissen über die DDR hauptsächlich durch eigene Erfahrungen, bspw. durch das Leben in der DDR oder Besuchen haben.

Wissensquellen über die DDR

Es haben ihr Wissen über die DDR hauptsächlich...



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Die „Wissensquellen“ der Befragten unterscheiden sich zwischen den verschiedenen Altersgruppen teilweise deutlich. Die über 40-Jährigen geben am häufigsten an, ihr Wissen aus Zeitungen, TV, Radio oder aus Büchern bzw. Zeitschriften zu haben. Auch die Arbeit bzw. der Beruf ist noch am ehesten für über 40-Jährigen ein relevanter Bereich, um Wissen über die DDR zu erlangen.

Die jüngeren, unter 40 Jahre alten Befragten hingegen haben ihr Wissen über die DDR am häufigsten von Museen, Ausstellungen oder Gedenkstätten, aus dem Schulunterricht, aus dem Internet oder ebenfalls aus den klassischen Medien.

Persönliche Gespräche sind für alle Altersgruppen gleichermaßen eine verbreitete Wissensquelle über die DDR.

Wissensquellen über die DDR – nach Altersgruppen

Es haben ihr Wissen über die DDR hauptsächlich...

aus Zeitungen, TV oder Radio

aus pers. Gesprächen mit Freunden,
Bekanntem oder Arbeitskollegen

aus Büchern bzw. Zeitschriften

von Museen, Ausstellungen oder
Gedenkstätten

aus dem Schulunterricht

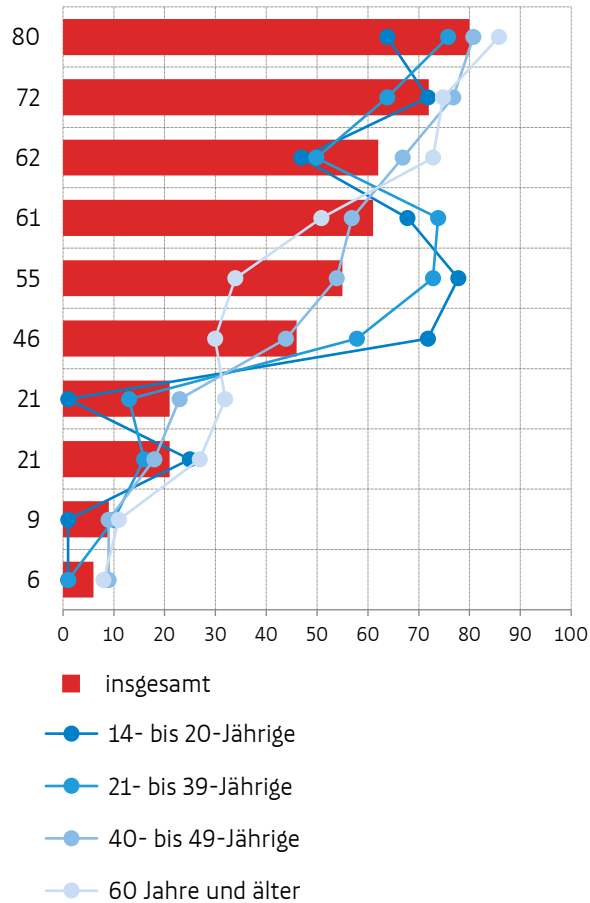
aus dem Internet

von der Arbeit bzw. dem Beruf

von Bildungsveranstaltungen

aus dem Studium

Sonstige: von eigenen Erfahrungen
(Leben in der DDR, Besuche)



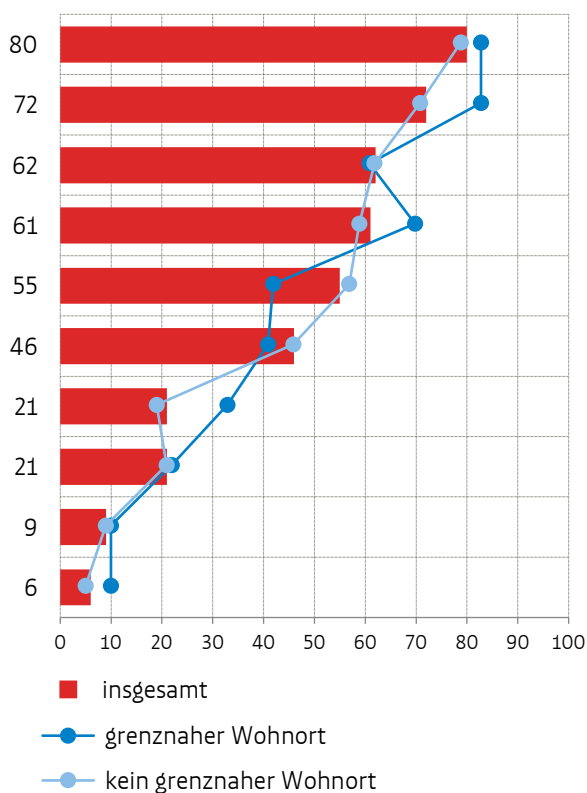
Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Befragte, die selbst schon einmal nahe der hessisch-thüringischen Landesgrenze gewohnt haben, geben überdurchschnittlich häufig an, ihr Wissen über die DDR aus persönlichen Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen bzw. von Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten zu haben.

Wissensquellen über die DDR – nach grenznahem Wohnort

Es haben ihr Wissen über die DDR hauptsächlich...

- aus Zeitungen, TV oder Radio
- aus pers. Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen
- aus Büchern bzw. Zeitschriften
- von Museen, Ausstellungen oder Gedenkstätten
- aus dem Schulunterricht
- aus dem Internet
- von der Arbeit bzw. dem Beruf
- von Bildungsveranstaltungen
- aus dem Studium
- Sonstige: von eigenen Erfahrungen (Leben in der DDR, Besuche)



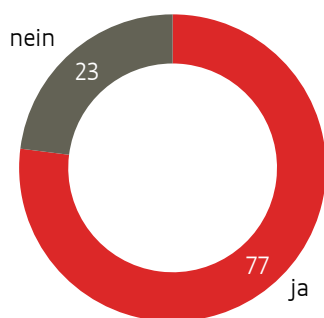
Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

3.2 Wissensbildung über persönliche Kontakte

Von denjenigen Befragten, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind (das entspricht etwa 92 % aller Befragten), haben über drei Viertel (77 %) in ihrem persönlichen Umfeld Kontakte zu Menschen, die entweder aus der ehemaligen DDR oder aus dem heutigen Gebiet der neuen Bundesländer stammen.

Persönliche Kontakte zu Menschen aus der ehemaligen DDR bzw. aus den neuen Bundesländern

Es haben in ihrem persönlichen Umfeld Kontakte zu Menschen, die entweder aus der ehemaligen DDR oder aus dem heutigen Gebiet der neuen Bundesländer stammen



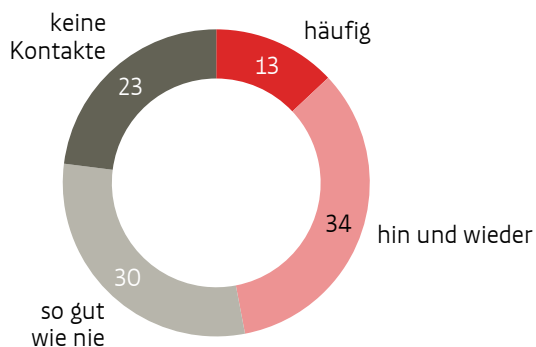
Basis: 1.147 Befragte, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind
Angaben in Prozent

13 Prozent derer, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind, sprechen mit ihren Kontakten aus der ehemaligen DDR bzw. aus dem heutigen Gebiet der neuen Bundesländer häufig über die ehemalige DDR. 34 Prozent tun dies zumindest hin und wieder.

30 Prozent führen mit ihren „Ost-Kontakten“ so gut wie nie Gespräche über die ehemalige DDR.

Gespräche über die ehemalige DDR

Es sprechen mit Menschen aus der ehemaligen DDR oder den neuen Bundesländern über die ehemalige DDR



Basis: 1.147 Befragte, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind
Angaben in Prozent

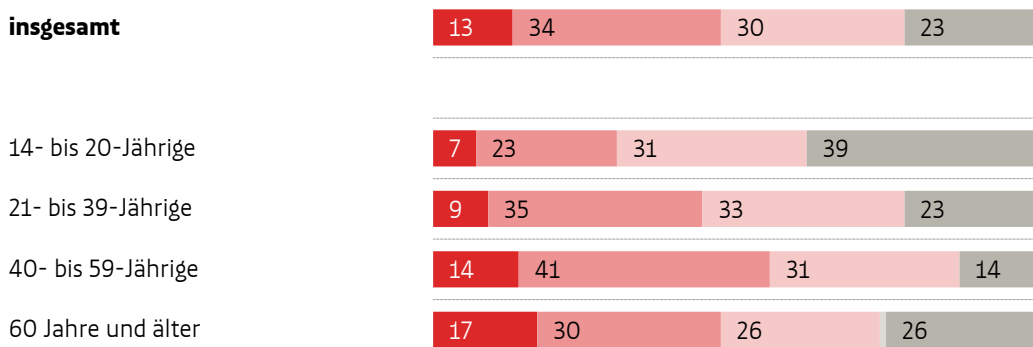
Die große Mehrheit der 14- bis 20-jährigen Befragten, die in Hessen, in einem anderen westdeutschen Bundesland oder im Ausland geboren ist, gibt an, dass sie entweder keine Kontakte mit Menschen aus dem Gebiet der DDR hat oder so gut wie nie mit ihren „Ost-Kontakten“ über die ehemalige DDR spricht.

Am größten ist der Anteil derer, die zumindest ab und zu über das Thema DDR mit Menschen aus dem ehemaligen DDR-Gebiet sprechen, unter den 40- bis 59-Jährigen, denjenigen, die sich für das Thema DDR interessieren, und Befragten, die schon einmal grenznah gewohnt haben.

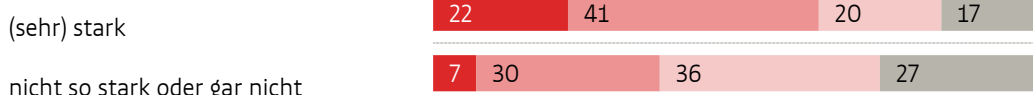
Gespräche über die ehemalige DDR – Teilgruppen

Es sprechen mit Menschen aus der ehem. DDR oder den neuen Bundesländern über die ehem. DDR

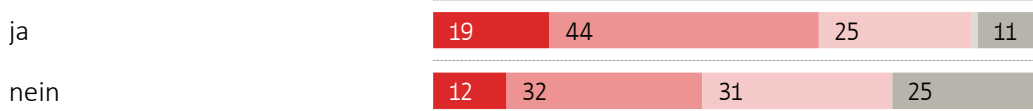
■ häufig ■ hin und wieder ■ so gut wie nie ■ weiß nicht ■ keine Kontakte



Interesse an der DDR



grenznaher Wohnort



Basis: 1.147 Befragte, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind
Angaben in Prozent

3.3 Wissensbildung über Aufenthalte in den neuen Bundesländern

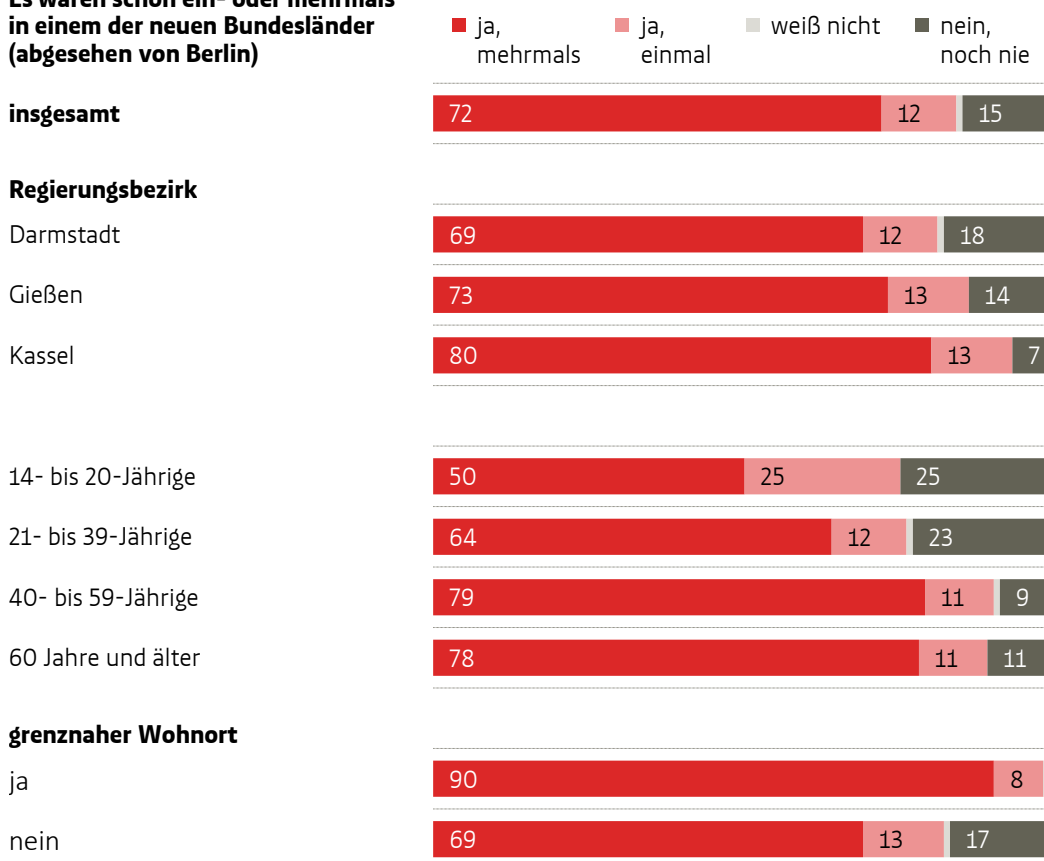
Die große Mehrheit der befragten hessischen Bürgerinnen und Bürger (84 %) war bereits einmal (12 %) oder mehrmals (72 %) in einem der neuen Bundesländer (abgesehen von Berlin). 15 Prozent haben das Gebiet der ehemaligen DDR bislang noch nicht besucht.

Etwas häufiger als im Durchschnitt aller Befragten waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Regierungsbezirks Kassel bereits in einem der neuen Bundesländer. Über 40-Jährige haben die neuen Bundesländer häufiger als die jüngeren Befragten bereits besucht.

Von denjenigen, die in Grenznähe zur hessisch-thüringischen Grenze wohnen oder schon einmal gewohnt haben, waren fast alle schon im „Osten“.

Aufenthalt in den neuen Bundesländern

Es waren schon ein- oder mehrmals in einem der neuen Bundesländer (abgesehen von Berlin)



Basis: 1.147 Befragte, die nicht in einem ostdeutschen Bundesland geboren sind
Angaben in Prozent

3.4 Medial vermittelte Wissensbildung

Rund ein Drittel (31 %) der Befragten gibt an, in den letzten fünf Jahren (sehr) häufig in ihrem Alltag oder in den Medien etwas über die DDR-Zeit gelesen, gehört oder gesehen zu haben. Bei ähnlich vielen (32 %) war dies hin und wieder der Fall.

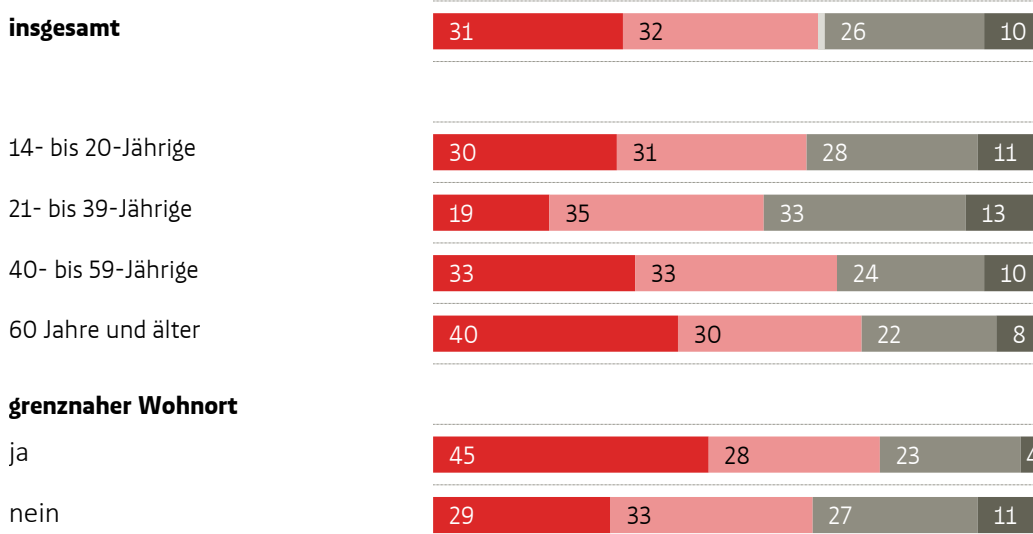
Ebenfalls rund ein Drittel (36 %) hat in den letzten fünf Jahren selten oder so gut wie nie etwas über die DDR-Zeit gehört, gelesen oder gesehen.

Die über 40-Jährigen geben etwas häufiger als die jüngeren Befragten an, zumindest hin und wieder etwas über die DDR-Zeit gelesen oder gehört zu haben. Befragte, die schon einmal nahe der hessisch-thüringischen Grenze gewohnt haben, haben ebenfalls häufiger etwas über die DDR-Zeit mitbekommen als diejenigen, die weiter weg von der früheren innerdeutschen Grenze wohnhaft sind.

Wahrnehmung über DDR-Zeit im Alltag und in den Medien

Es haben in ihrem Alltag oder den Medien in den letzten 5 Jahren etwas über die DDR-Zeit gelesen, gehört oder gesehen

■ (sehr) häufig ■ hin und wieder ■ weiß nicht ■ selten ■ so gut wie nie



Angaben in Prozent

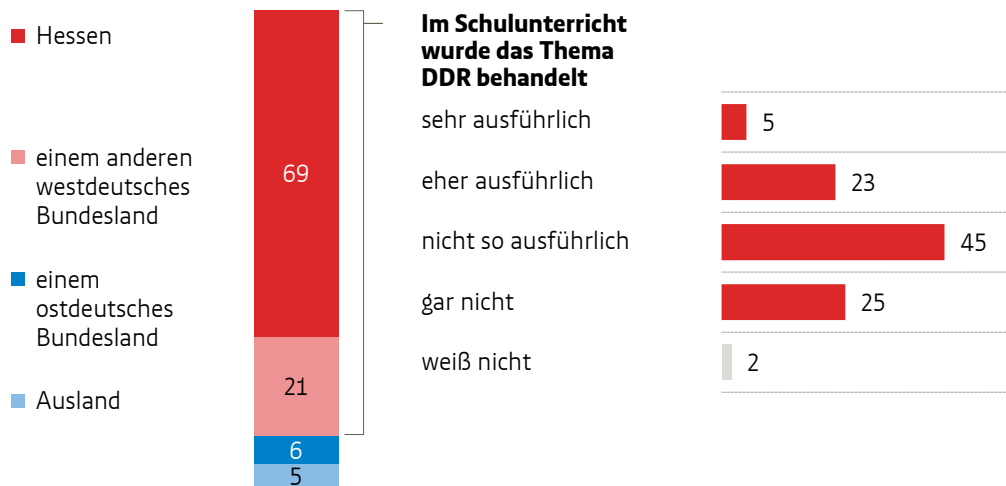
3.5 Wissensbildung über den Schulunterricht

Nur eine Minderheit (28 %) der Befragten, die in Hessen oder einem anderen westdeutschen Bundesland zur Schule gegangen sind, geben an, dass das Thema DDR im Schulunterricht sehr bzw. eher ausführlich behandelt wurde.

Bei 45 Prozent wurde das Thema nicht so ausführlich, bei 25 Prozent gar nicht behandelt.

Das Thema DDR im Schulunterricht

Es sind die meiste Zeit zur Schule gegangen in/ im

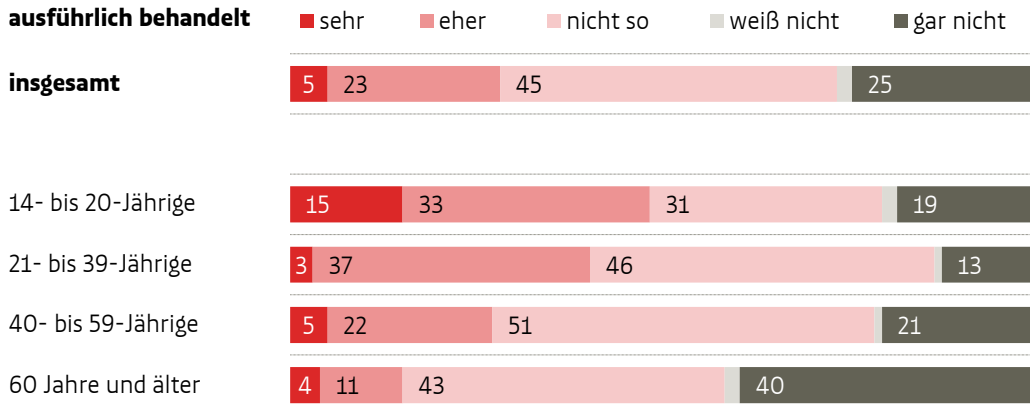


Angaben in Prozent

Bei dieser Frage zeigen sich erwartungsgemäß insbesondere zwischen den verschiedenen Altersgruppen deutliche Unterschiede: So gibt fast die Hälfte (48 %) der jüngeren Befragten zwischen 14 und 20 Jahren an, dass das Thema DDR im Schulunterricht ausführlich behandelt wurde. Bei den über 40-Jährigen – also denjenigen, die größtenteils noch vor der Wiedervereinigung eingeschult wurden – sagt dies nur eine Minderheit von weniger als einem Viertel.

Das Thema DDR im Schulunterricht

Im Schulunterricht wurde das Thema DDR ausführlich behandelt



Angaben in Prozent

4 Aufarbeitung der DDR-Erfahrung

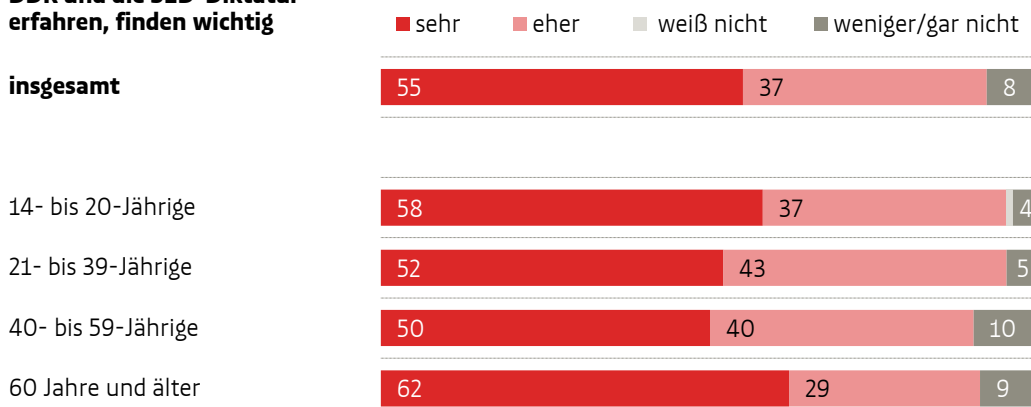
4.1 Stellenwert der Aufarbeitung

Die große Mehrheit aller Befragten (92 %) findet es sehr wichtig (55 %) oder eher wichtig (37 %), dass junge Menschen in Hessen auch heute noch etwas über die DDR-Geschichte, das Leben in der DDR und die SED-Diktatur erfahren.

Kaum jemand (8 %) findet dies weniger wichtig oder gar nicht wichtig.

Stellenwert der Wissensvermittlung zum Thema DDR an junge Menschen

Dass junge Menschen in Hessen auch heute noch etwas über die DDR-Geschichte, das Leben in der DDR und die SED-Diktatur erfahren, finden wichtig



Angaben in Prozent

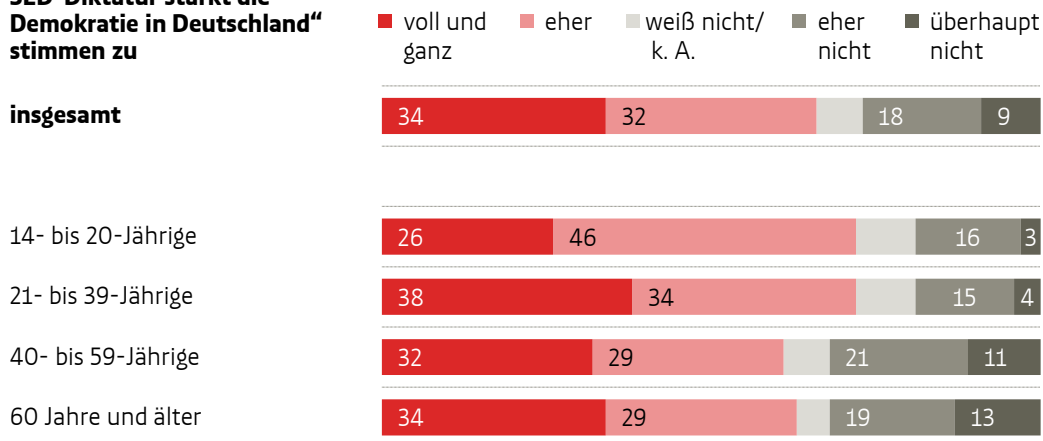
Zwei Drittel aller Befragten (66 %) stimmen der Aussage, die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur stärke die Demokratie in Deutschland, voll und ganz (34 %) bzw. eher (32 %) zu. Rund ein Viertel (27 %) stimmt eher bzw. überhaupt nicht zu.

Eine noch etwas höhere Zustimmung bekommt die Einschätzung von den unter 40-Jährigen.

Stellenwert der Aufarbeitung der SED-Diktatur für die Demokratie – nach Altersgruppen

Der Aussage

„Die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur stärkt die Demokratie in Deutschland“
stimmen zu

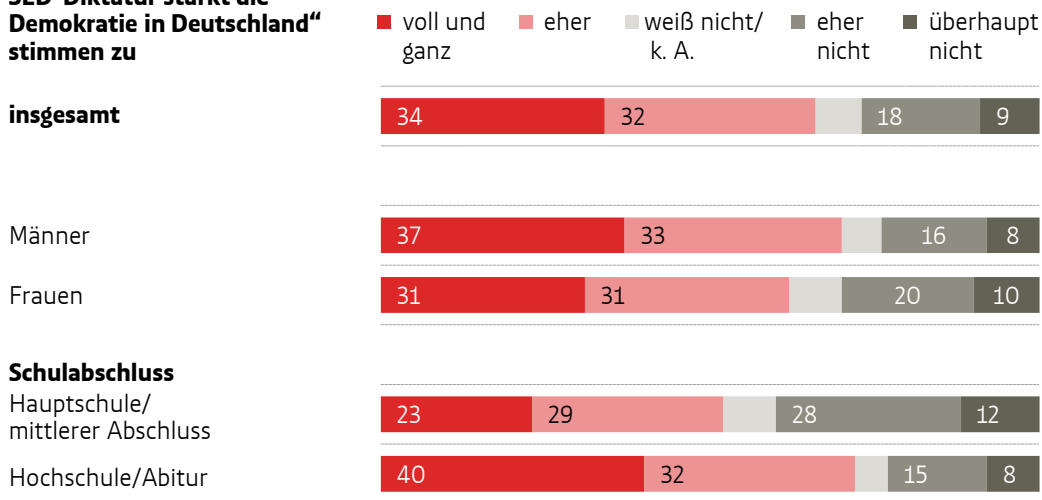


Angaben in Prozent

Vor allem Befragte mit Abitur bzw. Studium finden, dass die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur die Demokratie in Deutschland stärkt.

Stellenwert der Aufarbeitung der SED-Diktatur für die Demokratie – nach Geschlecht und Schulabschluss

**Der Aussage
„Die Auseinandersetzung mit der
SED-Diktatur stärkt die
Demokratie in Deutschland“
stimmen zu**



Angaben in Prozent

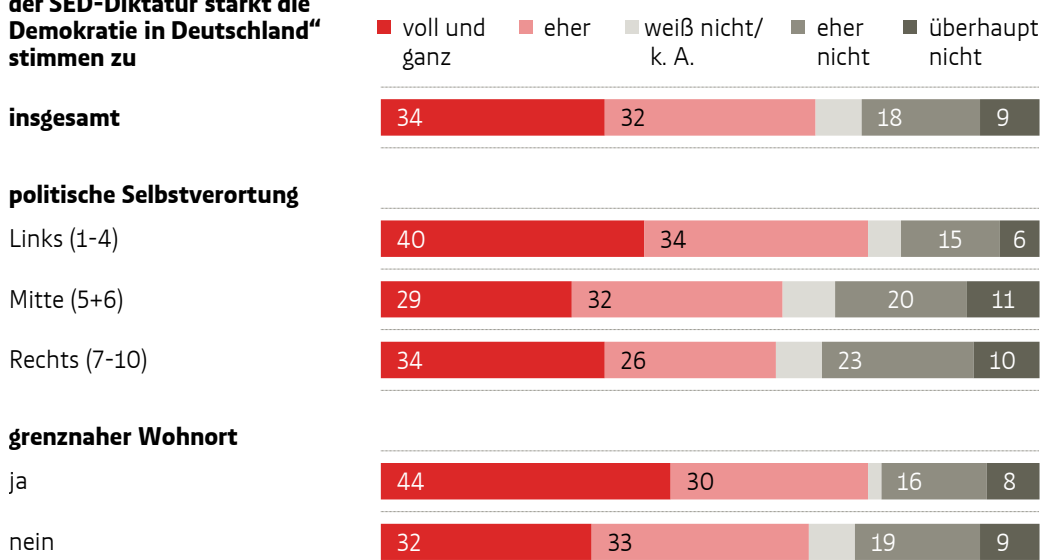
Befragte, die sich selbst im linken politischen Spektrum verorten, stimmen der Aussage etwas häufiger zu als Befragte aus der politischen Mitte bzw. dem rechten politischen Spektrum.

Zustimmung erhält die Aussage auch etwas häufiger von denjenigen, die in Grenznähe wohnen bzw. gewohnt haben.

Stellenwert der Aufarbeitung der SED-Diktatur für die Demokratie – nach politischer Selbstverortung und grenznahem Wohnort

Der Aussage

„Die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur stärkt die Demokratie in Deutschland“ stimmen zu



Angaben in Prozent

4.2 Beurteilung der DDR-Aufarbeitung in Deutschland

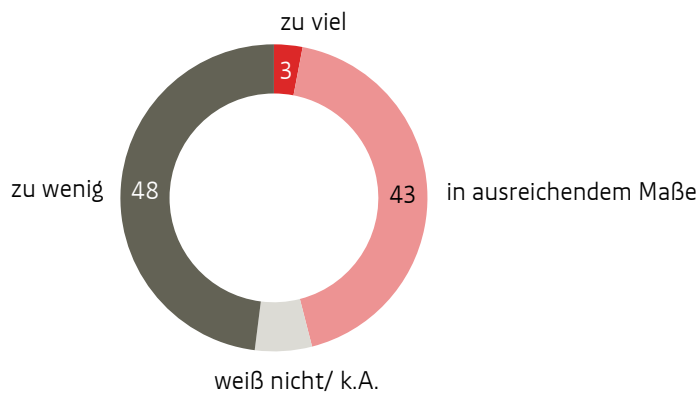
Alles in allem finden nur sehr wenige hessische Bürgerinnen und Bürger (3 %), dass sich in Deutschland zu viel mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt wird.

Etwas weniger als die Hälfte (43 %) meint, das würde in ausreichendem Maße passieren.

Fast die Hälfte (48 %) hingegen findet, dass sich in Deutschland alles in allem zu wenig mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt wird.

Beurteilung der Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihren Folgen

In Deutschland wird sich alles in allem mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt

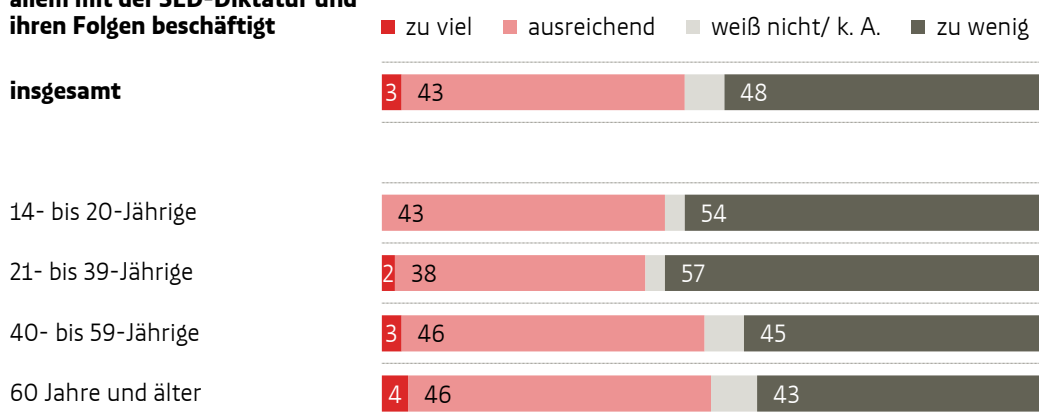


Angaben in Prozent

Dass sich zu wenig mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt wird, meinen insbesondere die jüngeren, unter 40 Jahre alten Befragten.

Beurteilung der Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihren Folgen – nach Altersgruppen

In Deutschland wird sich alles in allem mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt

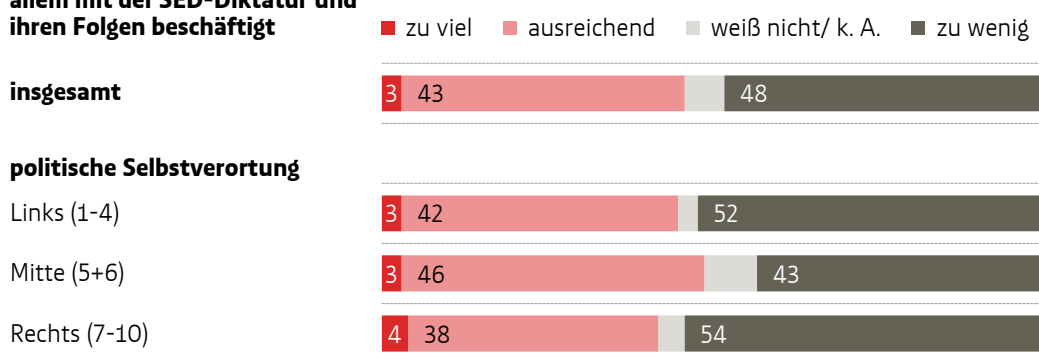


Angaben in Prozent

Befragte im linken und rechten politischen Spektrum meinen häufiger als die Befragten, die sich in der politischen Mitte verorten, dass Deutschland sich zu wenig mit der SED-Diktatur und ihren Folgen auseinandersetzt.

Beurteilung der Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihren Folgen – nach politischer Selbstverortung

In Deutschland wird sich alles in allem mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt



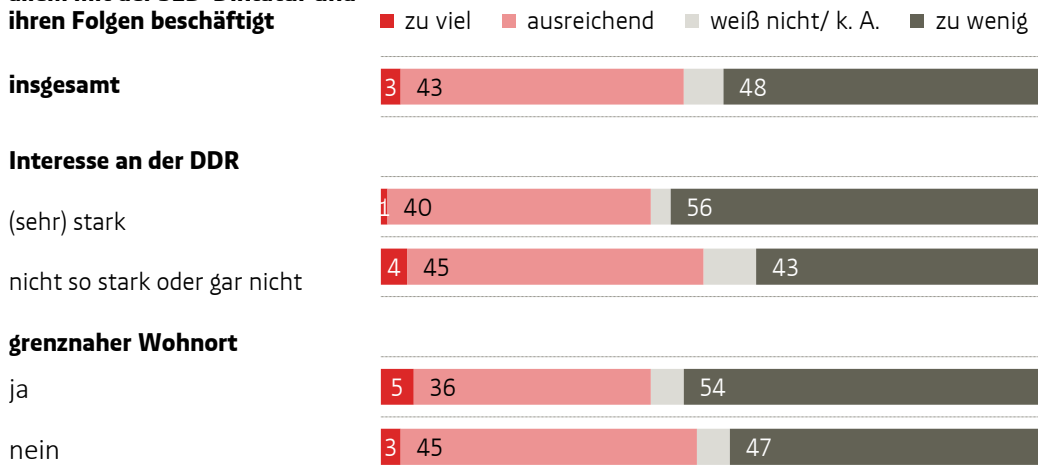
Angaben in Prozent

An der DDR Interessierte finden deutlich häufiger als die weniger bzw. Nicht-Interessierten, dass sich Deutschland nicht ausreichend mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt.

Dies gilt in überdurchschnittlichem Maße auch für diejenigen, die aktuell oder früher einen Wohnort nahe der hessisch-thüringischen Landesgrenze haben bzw. hatten.

Beurteilung der Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihren Folgen – nach Interesse an der DDR und grenznahem Wohnort

In Deutschland wird sich alles in allem mit der SED-Diktatur und ihren Folgen beschäftigt



Angaben in Prozent

4.3 Bedeutung der DDR-Erfahrung heute

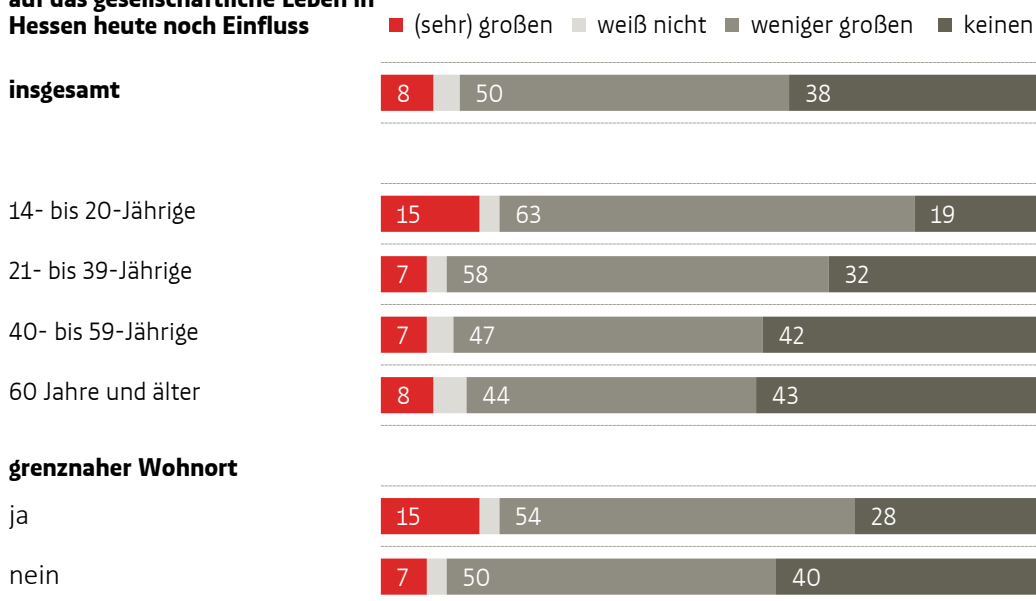
Die Erfahrungen aus der Zeit der DDR und der SED-Diktatur haben nur nach Einschätzung weniger Befragter (8 %) heute noch (sehr) großen Einfluss auf das gesellschaftliche Leben in Hessen.

Die große Mehrheit (88 %) sieht hier einen weniger großen (50 %) oder keinen Einfluss (38 %) mehr.

Dass die Erfahrungen aus der Zeit der DDR und der SED-Diktatur auf das gesellschaftliche Leben in Hessen heute gar keinen Einfluss mehr haben, meinen überdurchschnittlich häufig die über 40-Jährigen.

Einfluss der DDR-Erfahrungen auf das heutige Leben in Hessen

Die Erfahrungen aus der Zeit der DDR und der SED-Diktatur haben auf das gesellschaftliche Leben in Hessen heute noch Einfluss



Angaben in Prozent

5 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Aufarbeitungs-Angeboten in Hessen

5.1 Bekanntheit und Inanspruchnahme von Angeboten

Von den drei Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze ist den Befragten am ehesten die Gedenkstätte Point Alpha bekannt (55 %). Den Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen kennen 38 Prozent, das Grenzmuseum Schiffllersgrund 14 Prozent.

Spontan nennen nur sehr wenige Befragte weitere Gedenkstätten oder Museen, die sie kennen.

Bekanntheit von Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze

Es kennen folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze, wenn auch nur dem Namen nach



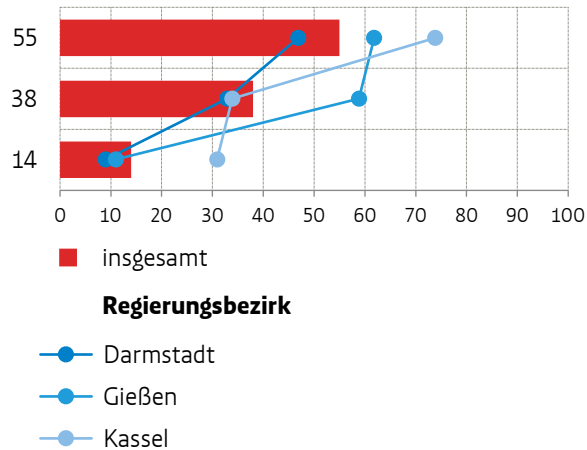
Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Die Gedenkstätte Point Alpha ist den Bürgern aus den Regierungsbezirken Gießen und Kassel deutlich häufiger bekannt als den Bewohnern des Regierungsbezirks Darmstadt. Den Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen kennen vor allem die Bewohner des Regierungsbezirks Gießen, das Grenzmuseum Schifflersgrund am ehesten die Bewohner des Regierungsbezirks Kassel.

Bekanntheit von Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze – nach Regierungsbezirk

Es kennen folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze, wenn auch nur dem Namen nach

Gedenkstätte Point Alpha
Lern- und Erinnerungsort
Notaufnahmelager Gießen
Grenzmuseum Schifflersgrund



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Befragte, die selbst nahe der hessisch-thüringischen Grenze wohnen bzw. gewohnt haben, kennen die verschiedenen Grenz-Gedenkstätten und -museen etwas häufiger als diejenigen, die noch nie in Grenznähe gewohnt haben.

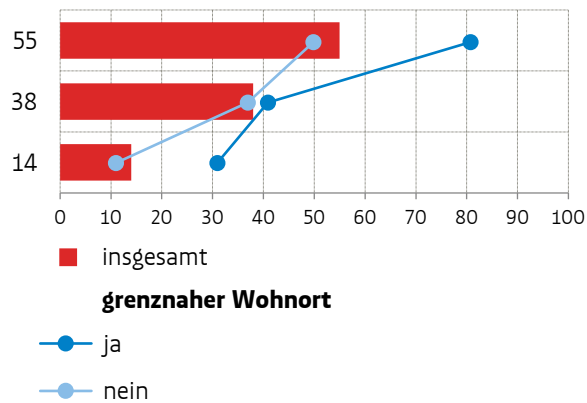
Bekanntheit von Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze – nach grenznahem Wohnort

Es kennen folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze, wenn auch nur dem Namen nach

Gedenkstätte Point Alpha

Lern- und Erinnerungsort
Notaufnahmelager Gießen

Grenzmuseum Schiffllersgrund



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Vor allem die Gedenkstätte Point Alpha und der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen sind eher den älteren, über 40 Jahre alten Befragten als den jüngeren Befragten bekannt.

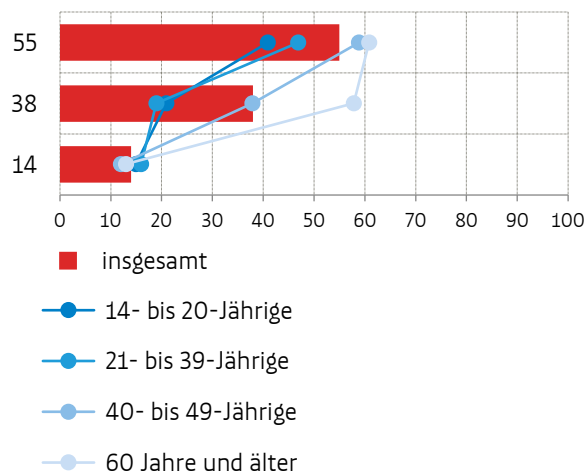
Bekanntheit von Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze – nach Altersgruppen

Es kennen folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze, wenn auch nur dem Namen nach

Gedenkstätte Point Alpha

Lern- und Erinnerungsort
Notaufnahmelager Gießen

Grenzmuseum Schiffllersgrund



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Diejenigen, die sich (sehr) stark für alles, was mit der DDR zusammenhängt, interessieren, kennen die Grenz-Gedenkstätten und -museen etwas häufiger als diejenigen, für die das kein sonderlich interessantes Thema ist.

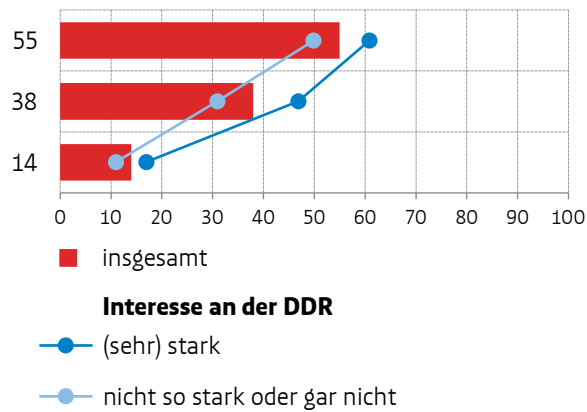
Bekanntheit von Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze – nach Interesse an der DDR

Es kennen folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen in Hessen bzw. an der hessisch-thüringischen Grenze, wenn auch nur dem Namen nach

Gedenkstätte Point Alpha

Lern- und Erinnerungsort
Notaufnahmelager Gießen

Grenzmuseum Schifflersgrund

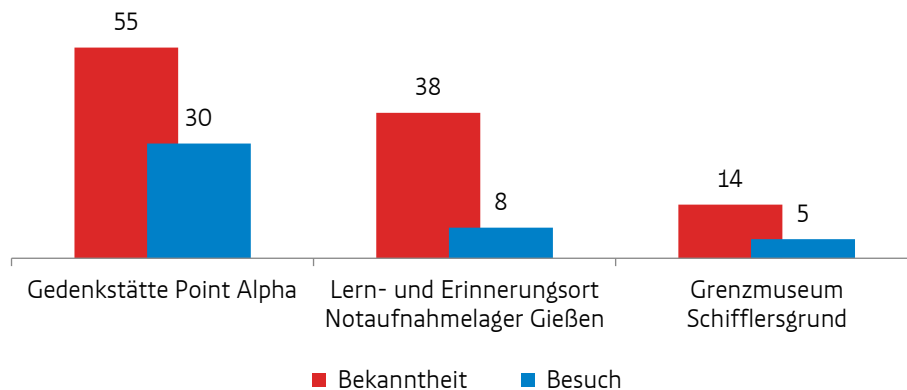


Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Besucht haben die Bewohnerinnen und Bewohner Hessens am ehesten bereits die Gedenkstätte Point Alpha – das sagen zumindest 30 Prozent. Der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen¹ und das Grenzmuseum Schiffllersgrund wurden jeweils nur von einer Minderheit (8 bzw. 5 %) bereits besucht.

Bekanntheit und Besuch von Grenzgedenkstätten und -museen in Hessen

Es kennen bzw. haben folgende Grenz-Gedenkstätten und -museen schon einmal besucht



Angaben in Prozent

¹ Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass sich der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen derzeit noch im Aufbau befindet. Daher bezieht sich der Besuch des Notaufnahmelagers Gießen zum Zeitpunkt der Befragung auf die Liegenschaft in Nutzung des Landes Hessen (bis Sept. 2018 als Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen, dann bis heute in Nutzung des Landesbaubetriebs).

5.2 Wunsch nach Angeboten am Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen

Der Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen ist eine im Aufbau befindliche Gedenkstätte in der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen, die im Juni 2025 eröffnen soll. Das Notaufnahmelager Gießen war der zentrale Anlaufort auch für Flüchtlinge aus der DDR.

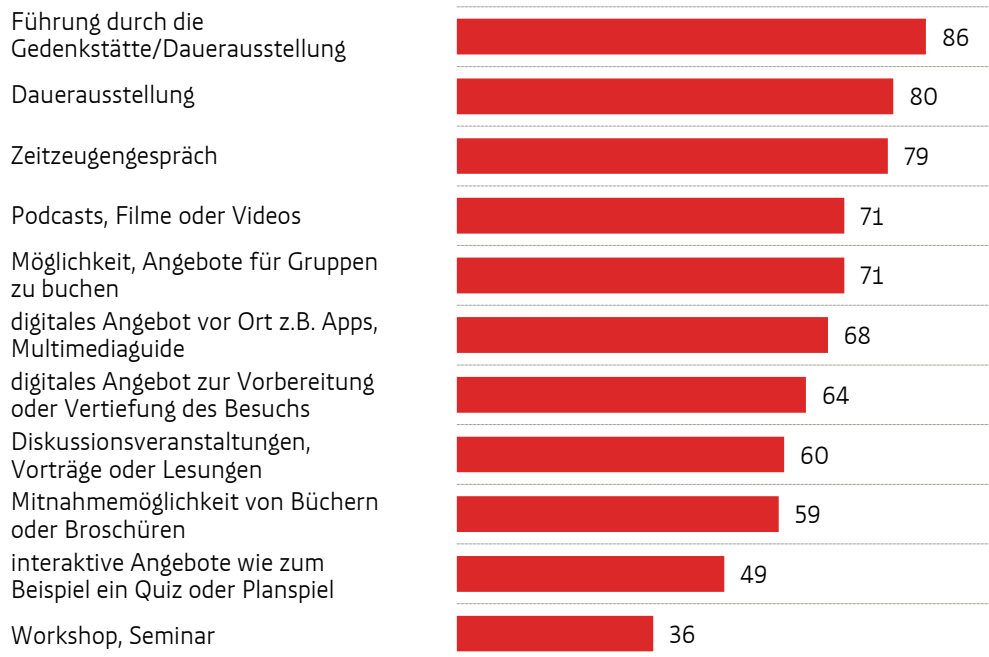
Danach gefragt, welche Angebote bei einem Besuch dieser Gedenkstätte besonders wichtig wären, nennen die meisten Befragten Führungen durch die Gedenkstätte bzw. durch die Dauerausstellung (86 %), eine Dauerausstellung (80 %) und Zeitzeugengespräche (79 %).

Jeweils 71 Prozent wären auch an Podcasts, Filmen oder Videos bzw. der Möglichkeit, Angebote für Gruppen zu buchen, interessiert. Ähnlich vielen wäre ein digitales Angebot vor Ort, z. B. mittels Apps oder einem Multimediaguide, (68 %) oder ein digitales Angebot zur Vorbereitung oder Vertiefung des Besuchs (64 %) wichtig.

Diskussionsveranstaltungen, Vorträge oder Lesungen fänden 60 Prozent, die Mitnahmemöglichkeit von Büchern oder Broschüren 59 Prozent, interaktive Angebote wie z. B. ein Quiz oder Planspiel 49 Prozent und Workshops bzw. Seminare 36 Prozent wichtig.

Wunsch nach Angeboten am Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen

Bei einem Besuch des Lern- und Erinnerungsort Notaufnahme Gießen wären folgende Angebote besonders wichtig:



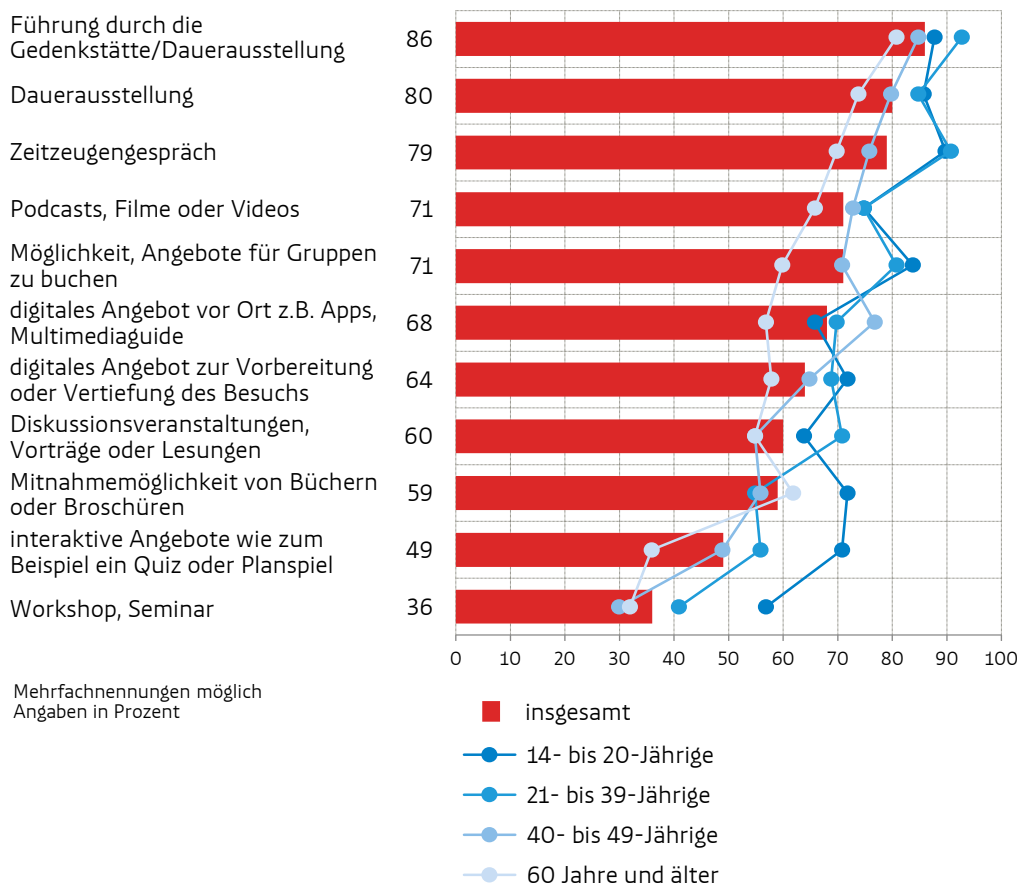
Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Die jüngeren, unter 40 Jahre alten Befragten fänden im Rahmen eines Besuchs der Gedenkstätte Zeitzeugengespräche, die Möglichkeit für Gruppenbuchungen, Diskussionsveranstaltungen, Vorträge oder Lesungen sowie Workshops oder Seminare häufiger als die über 40 Jahre alten Befragten wichtig.

Digitale Angebote vor Ort oder zur Vorbereitung finden die über 60-Jährigen seltener als die jüngeren Befragten wichtig.

Wunsch nach Angeboten am Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen – nach Altersgruppen

Bei einem Besuch des Lern- und Erinnerungsort Notaufnahme Gießen wären folgende Angebote besonders wichtig:



Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

Befragte mit großem Interesse an allem rund um die DDR fänden eine Dauerausstellung, Zeitzeugengespräche, Diskussionsveranstaltungen, Vorträge oder Lesungen sowie die Mitnahmemöglichkeit von Büchern oder Broschüren häufiger als diejenigen mit eher geringem thematischem Interesse besonders wichtig.

Wunsch nach Angeboten am Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen – nach Interesse an der DDR

Bei einem Besuch des Lern- und Erinnerungsort Notaufnahme Gießen wären folgende Angebote besonders wichtig:

Führung durch die Gedenkstätte/Dauerausstellung

Dauerausstellung

Zeitzeugengespräch

Podcasts, Filme oder Videos

Möglichkeit, Angebote für Gruppen zu buchen

digitales Angebot vor Ort z.B. Apps, Multimediaguide

digitales Angebot zur Vorbereitung oder Vertiefung des Besuchs

Diskussionsveranstaltungen, Vorträge oder Lesungen

Mitnahmemöglichkeit von Büchern oder Broschüren

interaktive Angebote wie zum Beispiel ein Quiz oder Planspiel

Workshop, Seminar

Mehrfachnennungen möglich
Angaben in Prozent

